

### **III. Die logische Bibelstunde**

Sie haben sich bestimmt gefragt, was es mit den Zeichen, Namen usw. auf dem Medaillon, das auf der Titelseite dieses Buches abgedruckt ist, auf sich hat. Es umfasst alle wichtigen Thematiken, die es für eine Bibelstunde braucht und es erklärt alles, was man über den Sinn des Lebens in unserer diesseitigen grobstofflichen Welt, aber auch für die feinstoffliche Himmelswelt wissen muss.

Eine tiefere Erklärung einzelner Abschnitte erhalten Sie zusätzlich bei den Anmerkungen, die immer mit einer Zahl <sup>n</sup> hinter einem Wort oder Satz stehen. Dort werden die Zusammenhänge und logischen Erkenntnisse vertieft und konkreter erklärt.

Nehmen Sie sich die Zeit, in Ruhe dieses Buch zu lesen und lösen Sie sich von eventuellen Vorurteilen. Der Anfang und die Erklärung für die verschiedenen Medaillon-Stufen mögen sich wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht anhören. Sie werden jedoch am Ende dieses Buches feststellen, dass Sie viele unbeantwortete Fragen aus Ihrer Religion und aus Dogmen endlich logisch beantwortet bekommen. Das Buch wird Sie und Ihre Familie dank des erworbenen Wissens glücklicher machen. Denn das Wissen um das Sein auf Erden und vor allem die Erkenntnis, dass das geistige Leben nach dem Tod auf Erden im Himmel weitergeht, wird auch Sie nachhaltig in Ihrem Leben als Mensch positiv beeinflussen.

Christus ist das erstgeborene Geistwesen mit den Eigenschaften Gottes (Kol 1,15). Gott und Christus sind die einzigen Geistwesen, die weibliche und männliche Eigenschaften in sich vereinigen. Christus ist das zweithöchste Geistwesen im Himmel und wurde von Gott zum König des Himmels erkoren.

Jahwe ist Christus, der Sohn von Gott und Gott ist EL.

EL oder Eli, Kurzform von Elohim oder Elias

Deutsch: „Mein Gott ist Jahwe“.

Auf Tontafeln von Ugarit (ca. 6500 v. Chr bis ca. 1200 v.Chr.) heisst es: „Gott JW (JHWE oder Jahwe) ist SOHN DES EL“, d.h. Jahwe ist Christus, der Sohn von Gott d.h. Gott ist EL.

In der Bibel können Sie nachlesen, dass es viele Menschen gegeben haben soll, die Hunderte von Jahren alt wurden (1. Mose 5, 1-32). Dort kann man nachlesen, dass viele von ihnen nicht wie heute 80 bis 100 Jahre alt wurden, sondern gleich Hunderte von Jahren. Die Bibel berichtet von 777, 895, 912, 930, ja sogar von 962 Jahre alten Menschen. Wenn heutige Erdenbürger, die über eine gute Schulbildung verfügen, solche Bibelgeschichten hören, können diese natürlich nur ungläubig darüber lachen und mit dem Finger auf uns gläubige Menschen zeigen. Jedes Kind weiss heute, dass man höchstens 100 bis 120 Jahre alt werden kann. So sagt auch Gott schon in der Bibel, (1. Mose 6.3), dass er die Lebensjahre eines Menschen auf Erden auf ca. 120 Jahre beschränkt. Wie kommen nun Menschen dazu solche falschen Lebenszeiten, die Hunderte von Jahren überschreiten, in die Bibel zu schreiben? Eben, wie schon erwähnt, weil das Wissen seit Tausenden von Jahren immer nur mündlich weitergegeben wurde und natürlich das Wissen um die Wiedergeburt immer mehr vergessen wurde. Geben Sie einem Menschen, der mit Recht über solche märchenhaften Aussagen lacht, Menschen wie Seth, Jared, Henoch oder Methusalem (heute ein Begriff für einen sehr alten Menschen) hätten Hunderte von Jahren gelebt, folgende logische Antwort: „Da in der Christenlehre das Wissen um die Wiedergeburt verloren gegangen ist, scheinen tatsächlich solche Aussagen verwirrend und unglaubwürdig. Bedenkt man aber, dass diese Menschen mehrere Male als

Menschen auf dieser Erde gelebt haben und immer wieder inkarniert wurden, macht das Ganze Sinn. So lebte vielleicht ein Methusalem von seinen über 800 Jahren 10 x 80 Jahre als Mensch auf der Erde, bis er endlich sein Ziel erreichte, den Sinn des Lebens zu verstehen, den Glauben an Gott zu festigen, seine Sühne als Geistwesen nach dem Fall zu tilgen, um nicht mehr als Mensch geboren werden zu müssen.“ Jedes Geistwesen, das nicht mehr als Mensch geboren werden musste, kam nicht mehr in die Vorhölle, sondern in die Sphäre des Paradieses. War es dort doch angenehmer zu leben. Alle anderen verstorbenen Menschen kamen als Geistwesen immer wieder zurück in die Vorhölle und mussten so lange warten, bis der Erlösungsplan, d.h. das Jüngste Gericht von Christus im Jahr 28 n.Ch., vollbracht war.

Erst seit dem Jahre 28 n.Chr., als Jesus/Christus am Kreuz für uns starb und 40 Tage später in den Himmel auffuhr, sind die Himmelstore für alle wieder geöffnet, also ist der Erlösungsplan somit vollbracht. Im Erlösungsplan sind das Jüngste Gericht, die Entscheidungsschlacht oder Apokalypse, das Harmagedon (Armageddon) oder die Endzeit, die Zeitwende, der Weltuntergang, die Auferstehung der geistig Toten enthalten. Dies bedeutet eben, dass Christus mit der Armee des Erzengels Michael in die Hölle fuhr, um dort nach einer grossen Schlacht die Macht Luzifers in die Schranken zu weisen und nachher zurück in den Himmel aufzufahren, um für alle gefallenen Geistwesen wieder die Himmelstore für immer zu öffnen.

## **Hagars und Ismaels Verbannung**

Nun begann die Eifersucht der Mutter Sarah gegenüber Hagar, als sie den vierjährigen Ismael mit dem dreijährigen Isaak spielen sah. Um Isaak unter dem Schutz des Erbgesetzes des Erstgeborenen zu wissen, verlangte sie von Abraham, die Sklavin Hagar mit ihrem Sohn Ismael fortzuschicken (1. Mose 21,9f). Abraham missfiel die Worte von Sarah, aber er hörte wieder diese innere Stimme, von der er glaubte, dass sie Gott gehörte, die sagte: *„Lass die beiden ziehen, denn auch aus Ismael wird ein grosses Volk stammen.“* (1. Mose 21, 11-13) Wie wir aus der Bibel wissen, wurden Hagar und Ismael von Gott gerettet und Ismael heiratete später eine Ägypterin (1. Mose 21, 17-21) und wurde auch Stammvater von zwölf Fürstentümern.

## **Abraham will auf dem Berg Morija seinen Sohn Isaak opfern**

Der teuflische Plan Baal/Luzifers, Abraham davon zu überzeugen, dass er seinen nun einzigen Sohn Gott opfern solle, ging in die letzte Runde. Abraham, der eben seinen erstgeborenen Sohn Ismael verstossen hatte, hörte, wie schon oft, nicht auf die Stimme Jahwe/Christus, sondern auf die von Baal/Luzifer, als dieser ihm einredete, das heidnischste aller nur erdenklichen Opferrituale, ein Menschenopfer, zu erbringen. Mit diesem Plan wären die Ziele Jahwe/Christus, durch Isaak und seinen Nachkommen ein Gottesvolk auf Erden heranzubilden, bereits vereitelt

gewesen. Sarah zuliebe hat Abraham seinen Sohn Ismael verstossen und nun soll er seinen über alles geliebten Isaak, der nun etwa sieben Jahre alt war, Gott opfern, nur damit Gott den Beweis seines Gottesglauben erhalten kann?

Obwohl Luzifer nicht den ganzen Erlösungsplan kannte, wusste er eben, dass Isaak eine Schlüsselrolle im Plan Jahwe/Christus innehatte. So schaffte er es tatsächlich, Abraham von einer sogenannten grossen Prüfung zu überzeugen, seinen einzigen Sohn, den er mit seiner geliebten Sarah gezeugt hatte, ihm, dem vermeintlichen Gott als Liebesbeweis zu opfern. Unverschämt, wie es Luzifer immer wieder gelang, Abraham und später noch viele andere Menschen, in seinen Geistreden oder Träumen zu bösen Taten zu verführen. Wie können wir Menschen noch heute, und wie konnte Abraham damals überhaupt annehmen, dass der allmächtige Gott und Schöpfer des Seins, ein Menschenopfer von Abraham brauchte, um einen Beweis seiner Liebe und Treue zu erhalten? Solche Gedanken können nur gefallene Geistwesen, kranke Gehirne – wie man heute sagen würde – haben. Eben ein Luzifer dachte so und seine ebenso gefallenen Gesellen in der Hölle. Es steht doch in der Bibel geschrieben: Gott gefallen die Brand- und Tieropfer überhaupt nicht. Wie kann man da nur davon ausgehen, dass unser Schöpfer, unser geliebter Gott, ein Menschenopfer wollte? Baal bedeutet „Herr“ und eben Luzifer als Herr vermochte es, auch hohe Geistwesen wie Abraham und später auch andere, die di-

rekt aus dem Himmel in ein menschliches Leben geboren wurden, zu verführen, wenn nicht Gott selber diese ausgewählten Menschen beschützte und mit besonderer Kraft ausstattete.

Erst durch die Geburt Christus im Körper Jesus zeigte der König im Himmel, dass er in seiner Menschwerdung als Jesus, den Versuchungen und Verführungen Luzifers auch als Mensch standhalten konnte - auch in einem menschlichen Dasein. Wir wissen vom wohl grössten geistigen Kampf zwischen Jesus als Mensch und Luzifer. Aber darauf möchte ich in einem späteren Kapitel zu sprechen kommen.

Es ist also nur logisch, dass Gott, respektive Jahwe/Christus, einen Engel sendete, der Abraham vom Dolchstoss abhielt, damit Isaak nicht durch die Hände seines eigenen Vaters, also Abraham, getötet wurde.

Welchen psychischen Schaden jedoch Isaak davongetragen haben musste, können wir nur erahnen. Denn wie würden Sie sich fühlen, wenn Ihr eigener Vater Sie, wie bei einem Tieropfer auf einem Altar schlachten wollte und das für Gott? Was würden Sie nicht nur von ihrem Vater, sondern ebenfalls von einem solchen Gott denken, der so etwas fordert? Die Reaktionen von Isaak konnte man bald erkennen und indirekt hat der Opferungsversuch von Luzifer doch eine nachhaltige, negative Wirkung bei Isaak hinterlassen.

Luzifer schaffte es immer, Menschen negativ zu beeinflussen und dies bis in die heutige Zeit. Und es wird ihm auch in der Zukunft gelingen. Die Priester im

## König Salomo

Bathseba gebar ihrem König David einen zweiten Sohn und auf Weisung des Propheten Nathan hin, gaben die Eltern ihm den Namen „Salomo“. Bathseba und David wussten, dass ihr Sohn Salomo derjenige sein würde, der nach der Verheissung Jahwe/Christus das Königreich auf ewig festigt.

Christus als König im Himmel hatte den Erzengel Raphael (Raphaela) auf Erden geschickt (Psalm 72, 1-7)<sup>71</sup>, um sie im Körper König Salomos als inkarniertes Geistwesen, viele gute Taten vollbringen lassen zu können, damit die Menschheit wieder einen grossen Schritt weiter kam. Salomo wurde als 30-Jähriger vom Propheten Nathan zum König gesalbt (1. Chr. 29,22-23). Salomo selbst war ein sehr grosser Prophet, denn in ihm war ein Erzengel (Raphaela) inkarniert. Er liess das Alphabet auf 22 (24) Buchstaben fertigstellen und ermöglichte, dass eine Gesellschaftsstruktur, die bis in unsere heutige moderne Welt anhält, umgesetzt wurde. König Salomo, ein Weiser und ein Genie, hat aber nicht nur als Weisheitslehrer und Chronist Fantastisches geleistet, er war der Initiant vieler Dinge, die die Menschheit in neue fortschrittliche Entwicklungen aller Art (Politik, Gesetze<sup>72</sup>, Wirtschaft, Wissenschaft usw.) katapultierte. Sein Hoheslied, die dichterischen Psalmen zeigen seine Weisheit und Klugheit und seine übermenschliche poetische Begabung. Wer die von ihm zum Teil verfassten Bücher Sprüche, Prediger, Psalmen und vor allem das Hohe



Lied oder Hohes Lied (als die Offenbarung unserer Weltgeschichte, als Zwiegespräch zwischen Christus und Erzengel Raphael/Raphaella) gelesen hat, kann nur in Verzückung verfallen und beginnen zu begreifen, wie die Sprache im Himmel ist. Eine Sprache voller Liebe, Zärtlichkeit und Wohlwollen zwischen Engeln, Christus und Gott. Solche Worte kann und wird kein Mensch auf Erden verfassen können, der nicht von einem hohen Geist geleitet wird oder gar in sich als Mensch, ein hohes Geistwesen inkarniert hat, der in einer freiwilligen Wiedergeburt ein menschliches Dasein auf sich genommen hat.

**Salomo war der Verfasser des Textbestandes „J“ (Jahwist) im Alten Testament und hat das mit Abstand reichhaltigste, prophetischste Erbe der Weltgeschichte hinterlassen!**

Salomo musste, um sich Respekt zu verschaffen, mit aller Härte die bestehenden Gesetze durchsetzen. Vergessen darf man beim Studium der Bibel nie, dass Baal/Luzifer und seine gefallenen Geistwesen, sich in vielen Gesichtern und somit Menschen widerspiegelten. Zum Teil nahmen sie von ihnen Besitz oder sie verführten sie durch Traumgesichter. Salomo wurde immer wieder geprüft und musste seine Herrschaft mit unerbittlicher Strenge durchsetzen. Es wurden keine Tieropfer und andere Opferkulte während seiner Regierungszeit durchgeführt, auch wenn spätere Bibelschreiber König Salomo den Baal/Luzifer-Kult auch ihm unterschieben wollten.

Eine Schlüsselstelle meines Buches bezieht sich auf folgenden Satz von Salomo (Pred. 7, 12f):

**WEISHEIT IST SO GUT WIE BESITZ,  
UND EINSICHT EIN VORZUG FÜR DIE,  
WELCHE DIE SONNE SCHAUEN;  
DENN SCHUTZ GEWÄHRT DIE WEISHEIT  
SO GUT WIE DAS GELD,  
DOCH DIE „WEISHEIT“ GIBT  
IHREM BESITZER LEBEN.**

Wer nun die Weisheit des Seins durch dieses Buch erfahren hat, kann aus dem hervorgehenden Satz genau erkennen, was Salomo in nur einem Satz meinte.

Wer im Besitz der Weisheit ist, und somit vom Erlösungsplan Christus, weiss und von den vielen Wiedergeburten, die wir als Menschen für unsere damalige Beteiligung am Abfall, nun leisten müssen, bis wir wieder im Himmel als Geist- und Engelwesen an unseren angestammten Platz zurückgekehrt sein werden und somit die Sonne und damit Christus sehen werden, ist gegen die Verführungen Luzifers gefeit. Obwohl wir natürlich immer die Entscheidung, ob etwas gut oder böse, ob richtig oder falsch ist, mit unserem „freien Willen“ treffen müssen. Auf Erden bedeutet Geld materiellen Schutz, aber es macht nicht glücklich. Nur das Wissen um den Erlösungsplan, wie in diesem Buch beschrieben, bringt dem Besitzer

der Weisheit, also Ihnen als Leserin oder Leser, die Vergewisserung eines ewigen, geistigen Lebens und somit die Erkenntnis über den wirklichen Sinn Ihres menschlichen Daseins!

Selbstverständlich betrieb König Salomo keine Abgöttereier. Er war Gott und seinem König Christus in jeder Hinsicht ergeben. Darüber bedarf es keine Erläuterungen mehr. Sie können nun auch beim Studium der Bibel, ohne Probleme die „Spreu vom Weizen“ trennen, die Wahrheit und die Fälschungen, das Gottgewollte und das vom Teufel Gesagte erkennen.

Wir wissen, dass Luzifer im Himmel der männliche Erzengel und der Dualpartner vom weiblichen Erzengel Raphael (Raphaella) war. Nun wurde Luzifer der abgefallene Erzengel und König der Hölle. Seine Dualpartnerin, die Gott und Christus im Himmel treu geblieben war, wurde nun vom König im Himmel, Christus, nach der Menschwerdung von Erzensgelin Raphaella im Körper von König Salomo beauftragt, die Menschheit wieder auf eine höhere Stufe zu bringen. War nun Salomo, der Mensch gewordene Erzengel Raphael (Raphaella) immer noch von Luzifer, ihrem geistigen Lebenspartner angetan und konnte deshalb Salomo dem Moloch (Luzifer) als Mensch nicht widerstehen? Solche Fragen stellen sich nur Menschen.

Christus hat sich klar durch den Propheten Ezechiel Luzifer mit folgenden Worten mitgeteilt (Ez. 28, 12): *„Du warst ein Siegel, ein vollendetes Urbild voller Weisheit und von vollkommener Schönheit.“* Damit meinte Christus Luzifer, war Luzifer doch der Licht-

Der grosse Unterschied ist der Schöpfungsplan Gottes, denn seit Anbeginn der Himmelswelt, d.h. durch die erste Schöpfung von Gott, nämlich seinen Sohn Christus, wird alles, was im Himmel geboren wird EWIG Leben. Im Himmel (der feinstofflichen Welt) gibt es keinen Zyklus des Sterbens und Wiedergeborenwerdens. Es gibt den ewigen Frühling, den ewigen Sommer, den ewigen Herbst und den ewigen Winter. Je nach dem wo sich ein freies Geistwesen oder eben Engelwesen im Himmel aufhalten will oder aufhalten darf.

Es gibt nichts im Himmel, was es auf Erden nicht gibt und Jesus/Christus hat immer wieder betont (Joh. 8,23 und Joh. 18,33f):

### **ICH BIN EIN KÖNIG, ABER NICHT VON DIESER WELT**

Alles hat seinen Plan, alles hat seine Hierarchie, auch im Himmel, sonst würde auch dort Chaos herrschen wie auf Erden oder in der Hölle. Im Himmel aber, wo die absolute Freiheit, die absolute Liebe, die absolute Güte, die absolute Gleichberechtigung, der absolute Frieden und die absolute Ewigkeit herrschen, dort kann man als Engel ewig Leben und seine Aufgaben mit Freude und Dankbarkeit erfüllen.

Genau aus dieser feinstofflichen Welt, aus dieser uns allen bekannten Heimat, von der Sie und ich auch abstammen, aus dieser Himmelswelt machte sich Christus als König im Himmel auf den Weg und liess sich als das zweithöchste aller Geistwesen auf Erden in den Körper von Jesus inkarnieren.

## **Das höchste Geistwesen ist Gott, der Schöpfer des Seins!**

Jesus/Christus wurde, wie bereits erwähnt, wie Sie und ich normal durch eine liebe Mutter geboren. Maria war die Inkarnation vom weiblichen Erzengel Raphael (Raphaëla), die schon die Inkarnation von König Salomo war und nun dem zweithöchsten, den König im Himmel, Christus, das Leben als den Menschen Jesus schenken durfte.

Maria ist also NICHT die Mutter Gottes, sondern sie ist die Mutter vom Menschen Jesus, der die Inkarnation von Gottessohn, Christus ist.

Evangelisten wie Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die für folgende Generationen die Geschichte von Jesus/Christus niederschrieben, wurden von der Geisteswelt ausgesucht. Sicher hatten sie gewisses Material zusammengetragen. Ähnlich der Eingebung, die grosse Komponisten, Erfinder, Künstler, Denker erhalten, bekamen auch die Evangelisten für das Niederschreiben der Geschichte Jesus/Christus auf Erden Anweisungen aus der Himmelswelt Gottes.

Sie sprachen alle die aramäische Landessprache, aber die Menschen der gehobenen jüdischen Gesellschaft lernten auch griechisch. Das Aramäische war eher eine einfache Sprache, ein Dialekt. So mussten zuerst alle aramäischen und hebräischen Schriften in die gehobene griechische Sprache übersetzt werden. Viel blieb unvollständig. Jesus/Christus aber sagte (Mat. 5,18):

Natürlich war Judas kein Verräter; im Gegenteil. Jesus/Christus bat Judas, ihn zu verraten und unbedingt Geld dafür zu verlangen, da ansonsten der Verrat den Hohepriestern nicht glaubhaft erschienen wäre.

Ich glaube nicht, dass ein von Jesus/Christus auserwählter Mensch, der mit ihm als Jünger herumziehen und seine Lehre empfangen durfte, ihn jemals verraten hätte.

### **Das Abendmahl**

Das Abendmahl, diese Gedenkfeier an Jesus/Christus, macht nicht nur Sinn, sondern es ist das absolute Schlüsselereignis in diesem Buch. Denn, was Jesus/Christus uns hier in wenigen Worten sagt, schliesst alles ein, was Sie in diesem Buch über die Weisheit des Seins und somit dem Erlösungsplan erfahren haben.

Das wunderbar Göttliche, das Jesus/Christus bei dieser Abschiedsfeier seinen Jüngern gesagt hat (Mat. 26, 26-39), war:

*„Nehmet, esset! Das ist mein Leib.“ Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet darüber, gab ihnen denselben und sagte: „Trinket alle daraus!, denn das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber: Ich werde von jetzt an von diesem Gewächs des Weinstocks nicht trinken, bis zu jenem Tage, wo ich es mit euch neu trinken werde im Reiche meines Vaters!“*

Hier sagt Jesus/Christus deutlich: Feiert mit mir in Zukunft dieses Abschiedsfest auch als Gedenkfest, brecht symbolisch Brot und verteilt es als Erinnerung daran, dass ich mich für die Erlösung der gefallenen Geistwesen ans Kreuz schlagen liess und für euch gestorben bin. Trinkt vom Wein als Symbol meines geistigen Blutes, mit dem wir alle verbunden und verwandt sind. Er sagt zudem: Ich werde als König im Himmel als Stamm des Lebensbaumes (Weinstock) so lange auf Euch warten bis alle gefallen Geistwesen (d.h. alle Erzengel und somit auch Luzifer, Ohala und Oholiba und alle gefallenen Himmelsfürsten, deren fünf weibliche und fünf männliche, und allen anderen gefallenen Engel, auch Sie und ich) wieder an ihren angestammten Plätzen an diesem Lebensbaum sein werden. Dann können wir wieder zusammen feiern im Reiche Gottes im Himmel!

### **Die Verurteilung und der Tod am Kreuz**

Jesus war ein Jude der vom Stamm Juda abstammte. Auch David, Salomo und Jesus irdischer Vater Josef stammten vom Stamm Juda ab. Wir dürfen den Hohepriester Kajaphas oder gar das Volk mit jüdischem Glauben nicht verurteilen, weil sie direkt oder indirekt an der Verurteilung und am Tod Jesus/Christus beteiligt waren. Es stand so geschrieben, es war so von Gott und Christus geplant. Keine Religion ist perfekt, weder die jüdische, noch die christliche, noch die moslemische, da sie von Menschen geführt werden. Kein Mensch kann von sich behaupten, er sei voll-

kommen, er wisse alles und er könne alles. Wir Menschen lernen durch unsere Fehler. Wer die Weisheit des Seins nun in diesem Buch erfahren konnte, sollte dieses Wissen auch weitergeben, nicht nur für sich und seine Familie behalten.

Man sollte aber auch nicht missionieren. Denn den Funken des Glaubens muss schon jeder selber zünden. Ich hoffe, dass dieses Buch Skeptiker und Kritiker überzeugt, ihnen vielleicht doch einen positiven Anstoss in die richtige Richtung gibt, vor allem angesichts einer Zukunft, in der wir nur noch von einer demokratisch geführten, monotheistischen Religions-Bewegung sprechen und nicht mehr von vielen Kirchen und Religionen, die dem Glauben und der Fortentwicklung mehr Schaden als Nutzen bringen!



<sup>23</sup> Man kann in der Geschichte über Joseph in Ägypten von einem Pharao aber auch von einem König lesen. Es war wohl der König des Volkes der Hyksos, die um 1700 v.Chr. mit ihren Streitwagen in den Norden Ägyptens einfielen und den Thron der Pharaonen für einige Zeit besetzten. Die Ägypter kopierten diese Streitwagen später für ihre militärischen Aktionen. Die Hyksos waren ein Eroberungsvolk, das mit Unterkönigen die eroberten Länder regierte. So regierte auch ein König aus dem Volke der Hyksos während der Zeit, als Joseph in Ägypten weilte. Ein einheimischer Pharao hätte einen Israeliten niemals zu einem Minister befördert, denn die Ägypter schauten auf die Hebräer (das Wort Hebräer bedeutete für die Ägypter - Ausländer) und somit auch auf einen Israeliten geringschätzig herab. Dass Joseph mit seinem Traum so schicksalsentscheidend bei einem Hyksos-König punkten konnte, war also absolut realistisch. Er hatte im Jahr 1658 v.Chr. nicht nur die fetten und die mageren sieben Jahre angekündigt, sondern bereits den Ausbruch des Vulkans Santorin, der wohl im Jahr 1651 v. Chr. also sieben Jahre nach den fetten Jahren ausgebrochen ist, vorausgesehen. War nun Joseph in seinem Erdenleben auch den Versuchungen von Baal/Luzifer erlegen? Oder half Joseph dem ägyptischen Volk durch seine Traumvisionen wie in der Bibel beschrieben, um sich vom Hyksos König (Pharao) zu einem Landvogt adeln zu lassen, der das Geld aus dem Kornverkäufen der Ägypter und der Kanaaniter eintreiben liess und als das Geld ausging, als Bezahlung für

## VII. Zeittafel

(sämtliche folgenden Zeitangaben – ohne Gewähr)  
**Zeitangabe vor Christus = v.Chr.**

- um 10'000 v.Chr. Sphinx am Nil bereits von Menschen erbaut. Erbauer unbekannt.
- um 8'500 v.Chr. Noah
- um 8'500 v.Chr. Sintflut in Ägypten und Mesopotamien u.a. durch Überschwemmungen durch den Bruch der Bosphorus-Meeresenge, als das Mittelmeer sich in das Schwarze Meer ergoss.
- um 3000 v.Chr. Älteste bekannte schriftliche Zeugnisse der Sumerer
- 2700-2050 v.Chr. Altes Ägyptisches Reich mit der Hauptstadt Memphis. Bau der Pyramiden.
- 2400-2300 v.Chr. Archiv von Ebla mit Namen der Patriarchen
- 2251 v.Chr. Geburtsjahr von Abraham
- 2239 v.Chr. Geburtsjahr von Sarah
- 2229 v.Chr. Abraham Wegzug aus Ur
- 2206 v.Chr. Geburt von Ismael durch Hagar
- 2205 v.Chr. Geburt Isaaks durch die 34-jährige Sarah
- 2198 v.Chr. Abraham will seinen Sohn Isaak opfern
- 2181 v.Chr. Geburt von Rebekka
- 2167 v.Chr. Sarah, die Frau Abrahams stirbt mit 72 Jahren
- 2166 v.Chr. Abraham stirbt mit 85 Jahren
- 2145 v.Chr. Geburt der Zwillinge Esau und Jakob
- 2120 v.Chr. Isaak stirbt mit 85 Jahren
- 2120 v.Chr. Jakob und seine Mutter Rebekka werden von Esau getötet. Jakob stirbt mit 25 Jahren, Rebekka mit 61 Jahren

- um 2050 v.Chr. Intefs von Theben begründet die 11. Dynastie, in der Folge findet die Verehrung Amons (Luzifer) Eingang in Ägypten
- 2050-1550 v.Chr. Mittleres Reich in Ägypten mit der Hauptstadt Theben
- um 2000 v.Chr. Beginn der ägyptischen „Prophetie“
- um 1991 v.Chr. Der Gottesname „Amon“ (Luzifer) für den König der Götter kommt in Ägypten als Pharaonenname auf
- um 1962 v.Chr. Lebensgeschichte des Ägypters Sinuhe.
- 19. Jh. v.Chr. Auftreten der Wortwurzel s-l-m in Ächtungstexten der 12. Dynastie der Pharaonen.
- 18. Jh. v.Chr. Keilschriften von Mari am mittleren Euphrat
- 18.-15. Jh. v.Chr. Archiv von Alalach.
- um 1700 v.Chr. Hyksos dringen von Norden her in Ägypten ein.
- 1714 v.Chr. Geburt von Jakob-Israel
- 1698 v. Chr. Jakob-Israel zieht in Haran ein
- 1684 v.Chr. Geburt von Joseph
- 1674 v.Chr. Joseph zieht als 10-jähriger Sklave in Ägypten ein
- um 1651 v.Chr. Vulkan auf der Insel Santorin bricht aus, Vernichtung der minoischen Kultur, gigantische Aschenvolke führt zu der siebenjährigen Hungersnot in Ägypten sowie zu Tsunamiwellen in Mesopotamien
- um 1644 v.Chr. Einwanderung von Jakob-Israel mit 70 Jahren und seinen Söhnen in Ägypten
- 1627 v.Chr. Tod von Jakob-Israel mit 87 Jahren
- um 1600 v.Chr. Erste Pferde als Zugtiere von leichten, zweirädrigen Streitwagen werden in Ägypten eingeführt.
- 1550-1050 v.Chr. Neues Reich in Ägypten

- 1506-1494. v.Chr. Pharao Thutmoses I. Er dehnt seinen Herrschaftsbereich bis nach Nubien und zum Euphrat aus.
15. Jh. v.Chr. Keilschriften von Nuzi-Arrapcha.
- um 1500 v.Chr. Glaube an die Maat kommt in Ägypten auf.
- 1490-1468 v.Chr. Pharaonin Hatschepsut. Sie nimmt den Handel über das Rote Meer auf.
- 1490-1436 v.Chr. Pharao Thutmoses III. Er unternimmt nach 1468 Kriegszüge nach Palästina und Syrien.
14. Jh. v.Chr. Archiv von Tell el-Amarna.
- 14./13. Jh. v.Chr. Archiv von Ugarit.
- um 1370 v.Chr. Amenophis IV., (Amenothep) der spätere Echnaton, besteigt den Pharaonenthron.
- um 1325 v.Chr. Hazor wird von Pharao Sethos I. zerstört.
- 1332-1323 v.Chr. Pharao Tutanchamun
- 1315-1249 v.Chr. Regierungszeit Pharao Ramses II.
13. Jh. v.Chr. Einfall der Hethiter in Ägypten.
- 1284 v.Chr. Geburtsjahr von Moses
- 1282 v. Chr. Pharao Ramses II heiratet Hethiter Prinzessin
- 1257 v. Chr. Josua der Prophet wird geboren
- 1249 v.Chr. Tod von Pharao Ramses II.
- 1249-1204 v.Chr. Regierungszeit des Pharao Merenptah.
- 12.5.1244 v.Chr. Auszug der Israeliten unter Mose aus Ägypten und Errichtung der Israel-Stele durch Pharao Merenptah.
- 1244-1204 v.Chr. Die Israeliten befinden sich mit Mose in der Wüste
- um 1210 v.Chr. Die Philister sind erstmals inschriftlich im achten Regierungsjahr Ramses III. erwähnt.
- 1204 v.Chr. Mose stirbt 80-jährig
- 1204 v.Chr. Die Israeliten mit Kaleb und Josua ziehen in Kanaan ein.

## IX. Vorschau

Geehrte Leserschaft. Aus Platzgründen habe ich mich entschieden ein weiteres Buch zu schreiben, um noch intensiver auf das Leben und Sterben des Menschen und seiner geistigen Heimat im Himmel eingehen zu können. Ebenfalls möchte ich die Themen Gesundheit und körperliche Fitness vertiefen und mich mit der möglichen Struktur einer monotheistischen Weltbewegung befassen.

Jeder Mensch verdient es, in einem Land wiedergeboren zu werden, das seinen Geiststufenfähigkeiten entspricht. Ich hatte das Glück in der Schweiz geboren zu sein, wo es noch eine direkte Demokratie gibt und wo man schon von klein auf dementsprechend erzogen wird. Freie Demokratie passt am besten zum freien Willen eines jeden Menschen. Diktaturen und Anarchien nützen nur wenigen. Sie nützen vor allem jenen Machthabern, die Luzifer frönen, während freidenkende Menschen ein demokratisches System bevorzugen und sich glücklich schätzen können, in einem freien Land geboren zu werden. Das alles hängt aber auch mit den Aufstiegsstufen als Mensch zusammen. Wir alle haben diese Aufstiegsstufen in vielen Menschenleben durchlebt - vom hungernden, armen Menschenleben voller Entbehrungen bis zum Menschenleben voller Hass und Fanatismus. Alle Facetten eines Menschenlebens, die wir auch noch heute auf der Erde beobachten können, haben Sie und ich schon einmal durchlebt. Dankbar müssen wir also sein, wenn wir in unserem aktuellen Leben in einem freien Land aufwachsen dürfen. Wichtig ist es auch,

dass wir für diese demokratische Freiheit eintreten, denn nur in einem freien demokratischen Land kann man den Glauben leben. Hier liegt aber auch eine Gefahr. Wo Demokratien Religion vom Staat trennen und nicht unterstützen, kann ein gefährliches Vakuum entstehen. Wir befinden uns mitten in einem Religionskrieg. Das Wort „Krieg“ schmerzt, schon es überhaupt zu schreiben oder auszusprechen. Aber wir Menschen sind wieder dabei, uns um den Glauben an den gleichen Gott zu zerfleischen. Wer hat Recht? Welches Dogma ist das richtige? Wer ist der Führer? Macht wirkt bei vielen Menschen wie eine Besessenheit und viele möchten gleich Ajatollah, Bischof, Erzbischof, Imam, Kardinal, Mufti, Papst, Patriarch, Rabbi usw. werden.

Das politische System in der Schweiz ist einfach und könnte in einer neuen monotheistischen Gesellschaftsform als Beispiel dienen. Einiges liesse sich da auch als Lösung bei den monotheistischen Religionen einführen. Die führenden Rabbis, Bischöfe und Imame könnten sich jedes Jahr zu einem Think Tank treffen. Es müssten progressive Denker von jeder der drei Religionen dabei sein. Sie könnten, wie in diesem Buch „Das Medaillon Gottes“ beschrieben, versuchen, die Übersetzungsfehler aus der Bibel (Altes und Neues Testament) zu korrigieren. Sie könnten die gewollten Fälschungen, vor allem bei den Konzilen zu Nicäa und Konstantinopel aufdecken, abhandeln, ersetzen und umsetzen.

Nach und nach könnten sich aus diesen drei Religionen Gruppen bilden, die zusammen nach einer

Lösung suchen, die ermöglicht, dass alle drei Religionen zusammen zum gleichen Gott beten und die gleichen Regeln anwenden. Nach einigen Generationen des Zusammenwachsens könnte, wie bei einem politischen System, eine Religionsführergruppe von SIEBEN Personen aus den drei gemeinsamen Religionen (strukturiert nach Gewaltentrennung - Legislative - Exekutive - Judikative) gewählt werden. Mein Vorschlag wäre die Struktur des schweizerischen Politsystems in die neue Weltkirche zu übernehmen. Wobei je nach Stärke darauf geachtet werden müsste, dass jede Religion sich gleichermassen vertreten fühlt. Himmelsgleich sollte der Anteil der Frauen und Männer in jedem Gremium der Aufgabenteilung ausnahmslos 50 zu 50 verteilt sein. Bei dem siebenköpfigen Religionspräsidium würde alle zwei Jahre aus den SIEBEN eine Präsidentin/Präsident gewählt werden, die/der diese monotheistische Weltkirche während zwei Jahren nach aussen präsidiert. Die Stimmenverteilung wäre bei SIEBEN immer auch bei einem gleichlautenden Entscheid mit dem Stichentscheid demokratisch möglich. Mit der Zeit würden sich die Religionsauffassungen so zum Positiven vermischen, dass sich aus den drei heutigen in Zukunft nur noch eine Weltreligion, der Monotheismus ergeben würde.

Auf keinen Fall möchte ich mit irgendeiner Aussage in diesem Buch einem Menschen wegen seiner Religion oder seiner, vielleicht anderen Meinung zum Sinn des Lebens persönlich zu nahe treten. Jeder Mensch hat das Recht mit seinem freien Willen, seine freie Meinung zu äussern und seine Religion auszuüben.

Ich bin zudem davon überzeugt, dass auch andere Weltreligionen wie u.a. der Buddhismus oder der Hinduismus sich perfekt eingliedern liessen. Denn sobald ihre Religionsführer sähen, wie bei den traditionellen monotheistischen Religionen, also Judentum, Christentum und Islam, nun auch die Lehre der Wiedergeburt Gültigkeit hat, fänden auch diese Gläubigen einen Platz in der neugeschaffenen Weltreligion. So würden auch diese, vor allem in Indien und Asien praktizierten Religionen zur grossen neuen monotheistischen Weltreligion dazustossen. Am Ende hätten wir auf Erden nur noch eine Weltreligion und das wäre eben der Anfang vom glücklichen Ende. Der Anfang dazu, dass über diese neue Religion zu Gott, über die Erkenntnis, dass Christus König im Himmel ist und Luzifer König in der Hölle, die Menschheit einen weltweiten Religionsfrieden auf dem Planeten Erde erringen und die Prophezeiung „UND DIE LETZTEN WERDEN DIE ERSTEN SEIN“ sich erfüllen würde. Es bedeutet, wenn der Letzte, also Luzifer auch den beschwerlichen Weg aus der Hölle, in viele Wiedergeburten d.h., durch viele Menschenleben, den Glauben zu Christus und Gott wiederfindet und praktiziert, dann wird es das Ende der Erde und unserer Universen sein. Denn dann braucht es diese grobstoffliche Welt nicht mehr. Denn dann wird auch Luzifer als Letzter, wieder der Erste an seinen Platz als erster Erzengel im Himmel zurückkehren und wir alle werden wieder auf unseren angestammten Plätzen im Himmel ewig leben!

So bleibt mir am Schluss nur noch zu schreiben:

„Ich bin ein Monotheist“